

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 6 (1924)
Heft: 15

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nung ist und bei der es im Bälgebund keine Stellung zu wahren hat.
Aus der Reihe kleinerer Geschäfte, die der Ständer in den letzten Sessionswochen behandelte, seien noch hervorgehoben, die Vorlagen betreffend die **Erhebung der Zafafälle** u. des **Stills für Benzin und Benzol**, letztere für motorischen Zwecken dienen. Es sind das eine Art indirekter Steuern, die Käufer und Autofahrer nicht unempfindlich treffen. Genehmigt wurde die Vereinbarung zwischen der Schweiz und Italien betreffend die **Schiffahrt auf dem Rarogen** und dem **Luganersee**; dieselbe entspricht nicht in allen Teilen den Wünschen der Schweiz, stellt aber doch einen Fortschritt in der Regelung des Verkehrs mit dem südlichen Nachbarlande dar.
Die **Frühjahrsession 1924** hinterläßt den Eindruck, daß man sich in den nächsten noch hütlichen Zeiten allmählich wieder zur ruhigen geschäftlichen Arbeit zurückfindet.
F. M.

Ausland.

Nachträglich ein Wort zum Hitlerprozess.
Hochachtung hat der Münchener-Doherratsprozess die Spalten der großen Tagesblätter in Anspruch genommen. Unumgänglich Ding für das Verordnungsamt. Es hat auch nicht ohne Prozesse zu berichten, sondern nach Möglichkeit seine Vorkämpfer über das bedeutendste politische Geschehen im Ausland zu orientieren. Aber der Münchenerprozess war fast politisch, politisch in Gegenstand und Führung. Wir konnten ihn also nicht verfolgen. — Die Sache hätte eigentlich vor Reichsgericht gehört, war doch der Janosik-Fall vom 8./9. November 1923 gegen die Reichsregierung gerichtet. Aber Bayern läßt sich nicht von Berlin regieren, geht nicht nach Leipzig vor Gericht, sondern bayerische Sache und bayerische Sache werden in München abgemacht. — So kam der Prozess vor bayerisches Oberlandesgericht, so etwas wie ein Geschworenengericht. — Ein Aktivist, dieser Prozess. Das eine Tragödie, wie kein Geschworenengericht, der Hitler-Verurteilung. Es gibt ja viel Menschliches, Mitleidensreiches in dieser Welt. Was machte den Prozess in München besonders auffallend, zum „Aktivismus“? Das die Angeklagten das Wort und fast auch die Leitung führten; daß sie sich vom Publikum, von der öffentlichen Meinung, von Stadt und Land getragen fühlten, von der Straße gefeiert wurden. Nicht nur, sondern auch die Hilfe, kaum vererbte Sympathie der Arbeiter gewannen. Was sagten die Männer, die als Angeklagte zitiert waren, die Hitler, Schöner, Kriebel, Dr. Weber etc.? Doherrats? Es kann keinen Doherrats gegen Doherrats geben. Gegen das ungeschickte **Republikverbrechen von 1918** (die deutsche Revolution) richtete sich unsere Tat, gegen die schändlichen Marzisten (Sozialdemokraten), die damals Deutschland verriet, in Schande und Elend brachten. Dort, im verbotenen Berlin liegen die Doherrats und ihre Regierung, die Deutschland fortgesetzt von den Fremden schmähend, beschimpfen, bezaubern, verfluchen, mit Instruktionen traktieren läßt. Gegen sie und ihre Hinterlistigkeit von Weimar, die wir nicht anerkennen, wollten wir nach Berlin ziehen, um eine Regierung besserer deutscher Männer an den Platz zu setzen. Und dann hinaus mit den Fremden aus der Mauer, über den Rhein und über die Grenze! Wie unsere Väter vor 100 Jahren, 1813/14, lauten. Man hielt es damals und heißt es heute noch die deutschen Befreiungskriege. Auch wir wollten und wollen Deutschland befreien. Und auch klar, Loffow und Seifert, Bayerns Generalstaatskommissar und der bayerische Reichswegenerat etc. wollten ja, setzen dann plötzlich ab und verziehen uns zumutend der großen, heiligen Sache. So sind auch die Berater, anwesende Berater. Hitler sagte offen heraus: „Wenn wir Doherrats sind, dann muß ich mich nicht wundern, daß die Herren v. Koffow und v. Loffow mit Oberst Seifert nicht neben uns finden. Weder als ich Doherrats das einzige Verbrechen, das nur gestraft wird, wenn es mißlingt.“ Wäre es gelungen, so wären wir die Vertreter des großen deutschen Vaterlandes geworden.
In jedem Sinne sprachen die auf der Klagebank, manche mit dem Glauben und mit der Kraft der Überzeugung, Hitler, er, ein Mann, der geniert scheint, seine Worte schon für Taten zu nehmen, mit dem Feuer der Begeisterung für seine Mission, die er doch noch zu erfüllen hofft. Ist es ein Wunder, daß sie und er besonders Einfluß auf das Volksgemüt und auf die Jugend

gewonnen, auf die Jugend, die dem Feinden und Taten abgesehen, sich lieber und leichter für die rasche, aufwühlige Tat entlassen? Sie gewonnen, auf die Richter oder hatten sie zum voraus gewonnen, und — dürfen wir es sagen? — ansprechend mehr oder weniger auch die Regierung. — Für den Eingeweihten kommt zu dem gelegentlichen patriotischen Ideal noch eine intime Ergänzung: „In Deutschland Bayern voran!“ Das gesunde Bayern soll Deutschland führen! Das dem verurteilten, vom Marxismus überführten preussischen Berlin. Welcher eckte und rechte Bayer und Münchener dachte und hoffte nicht? Es wird freilich nicht unzeitig ausgerufen. — (Es gab in den Münchener Tagen viel interessante, allgemeine und spezifisch bayerische Volkspolitologie zu beobachten.)
Sie hätten in München den Prozess lieber vor einem geschlossenen Richterkollegium in jülicher Kammer abgehandelt. Aber es ging in unserer Zeit nicht an, der erregten Öffentlichkeit des Mitleidens vorzuenthalten, und diese hat auch reichlich mitgewirkt. Immerhin war wohlweislich zum vornehmen beschließen worden, nach Bedürfnis die Öffentlichkeit doch anzuschließen, was ziemlich oft geschah, allemal dann, wenn es brenzlich zu werden drohte, und so haben auch die großen Zeitungen gerade das Wichtigste oft nicht zu wissen bekommen. — Aus der Handhabung des Prozesses, seinem Verlauf und des Urteil wie die Frucht aus der Wille hervor. In München hätten es viele noch „besser“, kaum jemand schlimmer (strenger) erwartet. Mit feierlichem Ernst wurde die Urteilsvorbereitung eingeleitet: Das Gesetz aber alles! Ihm müssen wir gerecht werden, wenn es auch schwerer. Und dann kam das Minimum der zulässigen Strafe für Doherrats (Doherrats — Unstufungsverstoß gegen eine Verfassung und den verfassungsmäßigen Staat und seine Behörden): 5 Jahre Gefängnis (nicht ohne Entschädigung des Justizanspruchs) für die erste Gruppe, 15 Monate für die zweite. Unzulässig herabgemindert: 1. Gruppe auf 6 Monate Wohlverhalten, dann Erlaß des arbeitslosen. 2. Gruppe: sofortiger bedingter Strafurlaub, Arbeitsurlaub. — Mein Gesandter begünstigt den Doherrats mit diesem modernen Gesandten. Während man, wie es scheint, in München jetzt noch auf Mittel und Wege sucht, die Deutschpolitischen zuleid auch die 6 Monate noch zu verhängen, besagen Prozess und Urteil, die „Justizkommission“, der „Hilfsschere“, außerhalb Bayerns in Deutschland selber und im Ausland vorwiegend scharfer Zensur, wie wir vorige Woche schon angedeutet. Das Urteil, offiziell, weil es nicht anders ginge, eine teilweise milde Beurteilung, wird im Effekt eher eine moralische Selbigen und Ermunterung sein. So erscheint die gesunde „Ordnungsgesetze“ Bayerns, von der Deutschlands Gefährdung auszugehen sollte, heute eher, wie ein Bayer selber sagte, als eine „Ordnungsgesetze“, der Herz eines Bayerns, der Deutschland zum Verhängnis werden könnte.
Umstöße.

In Bayern haben letzten Sonntag die **Landtagswahlen** stattgefunden. Sie haben der bisher überwiegenen führenden bayerischen Volkspartei starken Eintrag getan. Sie wird zwar mit ihren 55 Mandaten noch die stärkste, aber von keine keine Mehrheitspartei mehr sein. Deutschpolitische 17, Sozialdemokraten 14 Stimmen. Die anderen Nominierungen weniger. Es ist nicht abzusehen, wie bei solcher Zersplitterung eine regierungsfähige Mehrheit zusammengebracht werden soll, u. es wird schwer sein, eine Regierung zu bilden, die mit einem solchen Landtag noch regieren kann. — In Südrhein ist, daß die Reichstagswahlen im Mai ein ähnliches Ergebnis haben werden. So scheinen **Parlamentarismus** und **Verhältnismäßigkeit** anzunehmen zum Bankrott zu stehen. Wenn sie nur nicht vorher noch die Staaten selber konterrot machen!
Die Anfrage bezüglich einer vorgeschlagenen **Verfassungsrevision** wurde in der Volksabstimmung mehrheitlich mit nein bejaht.
Auch Italien hat am Sonntag keine **Kamerwahlen** gehabt. Es ging fast ausfallen ruhig ab. Mussolini hat seine Wiederwahlbestätigung, sogar noch etwas mehr. Enttäuschen mag es ihn, daß die Sozialisten, die er ebenfalls für den Sozialismus eingeladen hatte, nicht in ziemlicher Zahl unter eigener Flagge zurückkehren werden. Das Drittel der Opposition wird durch seine Zersplitterung in gut ein halbes Dutzend Parteien und Unterparteien vollends umharrig

sein. Der Regierung kann es doch nützen, „Zeit mit der Freund, was ich kann, so lehr mich der Feind, was ich soll“.
England. Die Regierung Mac Donald hat im Unterhaus wieder **Schuppen** gerannt, zweimal kurz nacheinander. Sie hatte ein **Gesetz gegen die Wohnungsnot** eingebracht. Es bestimmte, daß **Arbeitslosen** die Wohnung nicht gefunden werden dürfe. Die Mehrheit lehnte eine solche Unangenehmheit ab, welche die Hauseigentümer um ihr Besitzrecht bringen würde. Mac Donald verbesserte: Die **Wohnungsrenten** der Gemeinden (Armenbehörden) sollen die Miete bezahlen. Auch das wurde abgelehnt, da die unerschöpfbare Zahl dieser Mieter und die Gemeinden selbst erschöpfen könnte. Neue Variante: **Der Staat** wird bezahlten. Konervative und Liberale lehnten wieder ab: Dem Staat, dem letzten, dem tout le monde, mehr beschieden, den Steuerzahlern, auch ihnen könnte die nicht abschätzbare Bürde untragbar werden. Nun war das Gesetz in erster und zweiter Lesung abgelehnt. Und doch sehen auch die „Mittelstufen“ ein, daß etwas in der Sache geistlich müde. Aber Mac Donald darf geltend, daß das Parlament in Unterhaus nicht so leicht und einfach geht wie in einer Arbeiterversammlung. Er wird sich anstrengen müssen, um einen weniger ansehnlichen Weg zu finden. Im Unterhaus gefragt, ob er nun zu tun gedenke, antwortete er, daß er sich der Ordnung führe, was auch ein zweimal abgelehntes Gesetz in derselben Session nicht mehr vorgelegt werden dürfe. Also Vertagung. — Zum voraus hat Mac Donald gemeint, die Arbeitslosigkeit durch **Arbeitsbeschaffung** der Industrie verschaffen zu können, dachte an die Gewinnung Frankreichs zur endlichen Lösung des Kriegszustandes in Europa etc. Nun hat er fälschlich etwas unmutig im Unterhaus gesagt, er bestimme kein Zaubermittel, um die Industrie in Flor zu bringen, da sie nicht von ihm, sondern von den Käufern, also vom Weltmarkt, von den Zeitverhältnissen abhängig. Ein Extremist seiner Partei habe indessen jüngst behauptet, er werde nächstens irgend etwas gegen das Gesetz tun, um ins Gefängnis zu kommen, und so wenigstens passiv etwas für die Arbeitslosigkeit zu tun, statt im Unterhaus das unfruchtbare Gerede einer sogenannten Arbeiterregierung anzuhören. Stellung richtig, Charakteristika links. Mac Donald mag sehen, wie lange es ihm gelingt, gesund und heil und regierungsfähig zwischenburch zu kommen.

Frankreich. Poincaré kam jüngst in der Debatte über seine „Thronrede“ in die Lage, neuerdings Erklärungen über seine fernere **Außenpolitik** geben zu müssen. So wiederholte er aber und abermal, daß das Hauptziel nicht aus der Hand gegeben, die Verletzung nicht ohne volle Beschuldigung angehen werde. Er unterließ aber die wichtigsten wirtschaftlicher und militärischer Belegungen. Die **wirtschaftliche** könne aufgegeben werden, wenn die zu erwartenden Vorteile der Exportentommissionen vollwertigen und vollgarantierten Erträgen böten. Aber die **militärische** müßte in reduzierter Maße auch dann noch aufrecht erhalten werden, so fortwährend Eingreifen bereit, wenn Deutschland in Erfüllung seiner Pflichten wieder konform werden wollte.
Mittwoch 9. sind die **Berichte der Experten** nun eingereicht worden. 60 große Druckseiten. Veröffentlicht sind sie noch nicht. Aber die Zeitungen sagen an, Auszüge zu bringen. Entscheidungszweckige Tage und Wochen scheinen bevorzusehen. Wir hoffen, nächste Woche mehr zu wissen.
11. April 24. E. G.

Eine Anregung.

Je größer der Umfang der Frauenbewegung wird, je lebendiger und vielfältiger alle ihre Gebiete und Zweige werden, desto notwendiger wird es, auch in allen Tagesblättern von dieser Arbeit zu reden. Wohl haben wir unser Frauenblatt, unser Movement und noch viele kleinere Blätter, welche sich fast ausschließlich in den Dienst der Frauenfrage und der Fraueninteressen stellen. Aber alle, die sie abonnieren, stehen gleichermassen in unserer Arbeit, auf unserer Seite. Eine Hauptaufgabe der alternativen Zeit wäre, durch eine regelmäßige und sorgfältige Verbindung der Tagespresse immer mehr auch alle jene mit Frauenarbeit bekannt zu machen, welche sich heute noch aus Prinzip oder Instabilität ablehnen verhalten gegenüber allem, was von Frauenseite kommt.
Die meisten, die in unserer Arbeit mit der Presse zu tun hatten, wissen, daß es an vielen Orten noch eine mühsame Sache ist, in den Tagesblättern einen kleinen Raum für Frauenfragen von allgemeinem Interesse zu erhalten, auch da oft, wo für aktuelle Fragen wie z. B. bei Abstimmungen, Wahlen und dergleichen ohne weiteres auch den Frauen das Recht der Meinungsäußerung zugehört wird. Es gibt aber auch Blätter, welche je und je den Frauen Gastrecht und freundliche Aufnahme in ihren Spalten gewährt haben. Auf die sehen wir unsere Hoffnung bei der Anregung, denen diese Zellen gelten. —
Die Winterhurer Frauenzentrale hat, in Erwägung der Notwendigkeit einer Eröffnung immer größerer Kreise, im Laufe des Winters an die beiden Redaktionen des „Neuen Winterhurer Tagesblattes“ und des „Landboten“ ein Gesuch gerichtet um monatliche, bzw. halbmönatliche Zurverfügungstellung einer Spalte (jeweils am ersten Samstag des Monats), zur Aufnahme von allerlei Nachrichten und Mitteilungen aus der Frauenbewegung und der öffentlichen Arbeit der Frau. Diejenige Spalte ist von beiden Blättern in liebenswürdigster Weise entgegen worden, so daß heute ein kleiner Preisnachschuß der Frauenzentrale für das nötige Material sorgt, welches sie den Redaktionen zur Verfügung stellt, die es dann unter dem Titel „Frauenarbeit und Fraueninteressen“, die eine im Sonntagsblatt, die andere im Tagesblatt erscheinen läßt.
In dieser Rubrik sollen keine Distinktionen über Frauenfragen geführt werden, sondern sie sollen lediglich der Aufnahme von kleinen Nachrichten, Mitteilungen, Mitwirkungsleistungen, Nachrichten usw. dienen, und so auch allmählich den Leser der Tagespresse in das große und volkswirtschaftlich so wichtige Gebiet der Frauenarbeit einführen. Es gibt in der Schweiz einige Blätter, die bereits von sich aus der Frau von Zeit zu Zeit eine Seite eingeräumt haben; aber viele von ihnen dienen mehr Mode, Sport und Unterhaltungszwecken. Im Interesse unserer Arbeit wäre es, in allen Tageszeitungen Raum und Gelegenheit zu erhalten von den Dingen zu reden zu können, die für uns wichtig sind, und sie so behandeln zu können, daß sie Zeugnis abgeben von dem hohen sittlichen und sozialen Ernst, der ein Hauptmerkmal unserer jenseitigen Frauenbewegung ist. E. L. v. G.

ferenz ablehnen verhalten gegenüber allem, was von Frauenseite kommt.
Die meisten, die in unserer Arbeit mit der Presse zu tun hatten, wissen, daß es an vielen Orten noch eine mühsame Sache ist, in den Tagesblättern einen kleinen Raum für Frauenfragen von allgemeinem Interesse zu erhalten, auch da oft, wo für aktuelle Fragen wie z. B. bei Abstimmungen, Wahlen und dergleichen ohne weiteres auch den Frauen das Recht der Meinungsäußerung zugehört wird. Es gibt aber auch Blätter, welche je und je den Frauen Gastrecht und freundliche Aufnahme in ihren Spalten gewährt haben. Auf die sehen wir unsere Hoffnung bei der Anregung, denen diese Zellen gelten. —
Die Winterhurer Frauenzentrale hat, in Erwägung der Notwendigkeit einer Eröffnung immer größerer Kreise, im Laufe des Winters an die beiden Redaktionen des „Neuen Winterhurer Tagesblattes“ und des „Landboten“ ein Gesuch gerichtet um monatliche, bzw. halbmönatliche Zurverfügungstellung einer Spalte (jeweils am ersten Samstag des Monats), zur Aufnahme von allerlei Nachrichten und Mitteilungen aus der Frauenbewegung und der öffentlichen Arbeit der Frau. Diejenige Spalte ist von beiden Blättern in liebenswürdigster Weise entgegen worden, so daß heute ein kleiner Preisnachschuß der Frauenzentrale für das nötige Material sorgt, welches sie den Redaktionen zur Verfügung stellt, die es dann unter dem Titel „Frauenarbeit und Fraueninteressen“, die eine im Sonntagsblatt, die andere im Tagesblatt erscheinen läßt.
In dieser Rubrik sollen keine Distinktionen über Frauenfragen geführt werden, sondern sie sollen lediglich der Aufnahme von kleinen Nachrichten, Mitteilungen, Mitwirkungsleistungen, Nachrichten usw. dienen, und so auch allmählich den Leser der Tagespresse in das große und volkswirtschaftlich so wichtige Gebiet der Frauenarbeit einführen. Es gibt in der Schweiz einige Blätter, die bereits von sich aus der Frau von Zeit zu Zeit eine Seite eingeräumt haben; aber viele von ihnen dienen mehr Mode, Sport und Unterhaltungszwecken. Im Interesse unserer Arbeit wäre es, in allen Tageszeitungen Raum und Gelegenheit zu erhalten von den Dingen zu reden zu können, die für uns wichtig sind, und sie so behandeln zu können, daß sie Zeugnis abgeben von dem hohen sittlichen und sozialen Ernst, der ein Hauptmerkmal unserer jenseitigen Frauenbewegung ist. E. L. v. G.

Bereits haben auch die Genetrischen diesen Weg eingeschlagen und die Zusage verschiedener Zeitungen, wie „Tribune“, „Genève“, erhalten, alle 14 Tage für Nachrichten aus der Frauenbewegung und Frauenarbeit ihre Spalten öffnen zu lassen. An der „Tribune de Genève“ sind Mittel schon länger Zeit ein Vorstandsmitglied der Genetrischen Stimmrechtssektion in diesem Sinne regelmäßig mit. Die Red.

Eine Vorstandssitzung des internationalen Stimmrechtsverbandes in Paris.

Am 19. und 20. März hat der internationale Stimmrechtsverband unter dem Vorsitz von Mrs. Wilson eine Vorstandssitzung in Paris abgehalten. Auf der Eröffnungstafel standen die Beschlüsse der verschiedenen Kommissionen, darunter ist diejenige über die Nationalität der verheirateten Frau von besonderem Interesse. Der Vorstand hat dem folgenden Beschlusse einstimmig und mit großer Mehrheit zugestimmt:
„Der Vollzugsausschuß des internationalen Stimmrechtsverbandes befragt das Vorhaben der Regierung von Norwegen, Schweden und Dänemark, ihren betreffenden Nationalitäten Gesetze vorzulegen über die Landesangehörigkeit der verheirateten Frau zu unterbreiten. Er macht auf die mögliche Lage der Frauen aufmerksam, welche aus gesetzgeberischen Überprüfungen auf diesem Gebiete entstehen, und erklärt es für wünschenswert, daß zur Behebung der Frage eine internationale Konferenz von Regierungsbekanntem Charakter einberufen werde, welche den vom internationalen Stimmrechtsverband aufgestellten Entwurf zu prüfen hätte, nachdem grundsätzlich eine verheiratete Frau das gleiche Recht wie ein Mann haben sollte, ihre Landesangehörigkeit zu wechseln oder zu wechseln.“
Die Beziehungen mit dem Bälgebund und dem internationalen Arbeitsamt sind die besten; Madoemische Goutur, der als Vorstandsmitglied die Verbindung des internationalen Stimmrechtsverbandes mit dem Genetrischen Institutien obliegt, räumt deren Wohlwollen und Hilfsbereitschaft zu handeln. Hier aber, beim Hinüberstreifen in die Welt der Taten, verläßt Peltalozzi; das ist die subjektive Eigenheit seiner Person, in der die tiefe Tragik seines Schicksals begründet liegt. Er ist unfähig zur praktischen Durchführung des in der Idee Erkannten, dem er sich ergeben hat.
Wir wollten nicht länger bei der Wiedererzählung des vorerzählten Geschehens das Häherlich sein. Er kennt alle die subjektiven Bedürfnisse der genialen Persönlichkeit, dennoch wird er ihr gerecht in allem Postulaten, das sie in sich schließt. Peltalozzi ist bald von übermäßigem Wohlstand überfallen, bald mit verschlungenen politischen Verwicklungen erbeutet worden. Hier treffen nächste Worte das richtige Maß in Anerkennung des Guten und des Unvollkommenen.
Rindergelb.
Von Hans Brand.
Der Tag hat mich müde gemacht. Ich sage allen Gute Nacht. Dem Vater und der Mutter mein, Dem Bruder und den Schwestern mein, Dem Kind, dem ich mich anvertraue, Dem Lehrer, Lehrer und dem Frau, Was mein Freude mir gemacht — Ich sag ihm Dank und Gute Nacht. Wenn wir einander nun nicht sehen — Wir bleiben doch noch vereint. In Gottes Namen erbeutet werden. Das ist ihren Lauf die Nacht erfüllt. Ein und die Augen wieder auf Zu einem neuen Tageslauf.

Peltalozzi Briefe.

II.
Nichts kann zum Verständnis und zur gerechten Bewertung der Menschen mehr beitragen, als ein anteilhaftiges Einverständnis in die Aufgaben ihres Lebens. Die Natur stellt Tausende von Menschen Individuen, von denen jedes ein andern rechtlos gleichen kann, die sich aber doch in Gruppen bilden. Typenlehre, Charakterologie geben uns Systeme dieser Gruppen. Sie beschreiben ihre vorwiegenden Eigenschaften, weisen ihre Vorzüge auf und verdeutlichen ihre Mängel.
Schweizer ist heute vor andern die Typenlehre des Zürcher Jung bekannt, der die Menschen nach der „Mischung“ ihrer psychischen Energien, und nach ihrer Außenwelt vorwiegend angewandten oder von ihm abgeleiteten Verfassungen in die beiden Grundtypen der „Introvertierten“ und der „Extravertierten“ einteilt. Sichtlich ist mit diesem Einteilungsprinzip allerdings gewonnen, lebtes Verständnis bringt sie aber nicht, sie scheitert an der „Werk“ Einteilung zu geben, sondern sich im Bestreben zu befinden, die im bestimmten System der Differenzierung weiter unten liegen.
In einer Einteilung von wenigen Seiten gibt uns Paul J. Aberlin als Mitarbeiter der Peltalozzi Briefe den kurzen Abriss einer Charakterologie, von denen jedes ein andern rechtlos gleichen kann, die sich aber doch in Gruppen bilden. Typenlehre, Charakterologie geben uns Systeme dieser Gruppen. Sie beschreiben ihre vorwiegenden Eigenschaften, weisen ihre Vorzüge auf und verdeutlichen ihre Mängel.
Schweizer ist heute vor andern die Typenlehre des Zürcher Jung bekannt, der die Menschen nach der „Mischung“ ihrer psychischen Energien, und nach ihrer Außenwelt vorwiegend angewandten oder von ihm abgeleiteten Verfassungen in die beiden Grundtypen der „Introvertierten“ und der „Extravertierten“ einteilt. Sichtlich ist mit diesem Einteilungsprinzip allerdings gewonnen, lebtes Verständnis bringt sie aber nicht, sie scheitert an der „Werk“ Einteilung zu geben, sondern sich im Bestreben zu befinden, die im bestimmten System der Differenzierung weiter unten liegen.
In einer Einteilung von wenigen Seiten gibt uns Paul J. Aberlin als Mitarbeiter der Peltalozzi Briefe den kurzen Abriss einer Charakterologie, von denen jedes ein andern rechtlos gleichen kann, die sich aber doch in Gruppen bilden. Typenlehre, Charakterologie geben uns Systeme dieser Gruppen. Sie beschreiben ihre vorwiegenden Eigenschaften, weisen ihre Vorzüge auf und verdeutlichen ihre Mängel.
Schweizer ist heute vor andern die Typenlehre des Zürcher Jung bekannt, der die Menschen nach der „Mischung“ ihrer psychischen Energien, und nach ihrer Außenwelt vorwiegend angewandten oder von ihm abgeleiteten Verfassungen in die beiden Grundtypen der „Introvertierten“ und der „Extravertierten“ einteilt. Sichtlich ist mit diesem Einteilungsprinzip allerdings gewonnen, lebtes Verständnis bringt sie aber nicht, sie scheitert an der „Werk“ Einteilung zu geben, sondern sich im Bestreben zu befinden, die im bestimmten System der Differenzierung weiter unten liegen.

Für die Jugend.

Der Schweizer Kamerad, Monatschrift für die reifere Jugend, herausgegeben vom Zentralsekretariat Pro Juventute.

Ein Beweis für die zunehmende Beliebtheit dieser Zeitschrift ist die Tatsache, dass sich ihre Abonnentenliste im Monat des 10. Jahrganges um 60 Prozent erhöht hat. Der Schweizer Kamerad darf auch vielfach unter jüngeren Kameraden und insbesondere jugendlichen Sozialisten auswärts empfohlen werden. Wer auf kommende Dingen einen Kameraden eines Vereines und Kameraden bitten will, tritt mit einem Abonnement auf den "Schweizer Kamerad" sicher das Richtige. Interessante Erzählungen tragen der Unternehmung und Abenteuerlust der Kameraden Rechnung und stimmen trotzdem nachdenklich, indem sie unanfällig gewisse verfehlte und unangenehme Schwächen und Mängelungen auf das richtige Maß zurückführen. Mitteilungen aus dem Gebiete der Natur-, aus Natur- und Menschenleben früherer Zeiten und ferner Gegenden kommen dem Fortschrittsseifer und Erkenntnisthürer entgegen und regen zu weiteren Studien an. Ganz besonders wertvoll aber als Mittel für die Arbeitserziehung unserer jungen Leute sind die Arbeits- u. Kameradengruppen, welche sich durch die Vermittlung des "Schweizer Kameraden" zusammenschließen zu gemeinsamer freizeittätiger Arbeit und Sammelarbeit, zum Experimentieren, zu gemeinsamer Tätigkeit, zum Reizen und Fortschreiten. Der "Schw.-K." will die hervorragende Jugend vor dem mühsigen Sammeln bewahren, ihr zeigen, dass "frei haben" nicht gleichbedeutend sein soll mit Nichtstun. Nicht mit bloßen Worten, mit Ermahnungen und Belehrungen will er dies erreichen, sondern er zieht den jungen Menschen ganz einfach den Weg zu freier, geistiger und geistiger Bildung aus seiner Freizeit. Er schafft ihm Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten, gibt Anreize, erreicht praktische Ratschläge, stellt Bücher, Vorträge und andere Hilfsmittel zur Verfügung, erzieht sich also als ein wertvoller Mitspieler Kamerad. Die guten, stimmungsvollen Gebichte und die hübschen Illustrationen erhöhen den Wert dieser Zeitschrift, deren Halbjahresabonnement nur drei Franken kostet. Die jungen Abonnenten sind gratis gegen Inhalt verpflichtet.

Eine Sprache, namens „Ido“.
Sucht Verständigung der Welt.
Manche hätten Toberido
Lieber für den Zweck bestellt.
Preis per Etui 70 Cts.



Schweizerische Jugendblätter. Unter Mitwirkung von Elisabeth Müller herausgegeben von Dr. F. Schumacher und Dr. A. Müller. Verlag von F. Birkbeck, Basel. Jahrgang 9, Nr. 12, 13, 14.

Mit Vergnügen durchgelesen ist Heft 1 und 2 des zweiten Jahrganges dieser Zeitschrift. Sie hat gehalten, was sie vor einem Jahre versprochen hat. Sie will die Kinder nicht nur angenehm unterhalten, nicht nur zur Naturbeobachtung und Naturkunde anregen, sondern will eben so sehr ihre Liebe und ihr Verständnis für die Mitmenschen wecken, sie zum Nachdenken, zu Mitleid und Hilfsbereitschaft erziehen. Am liebsten und unaufrichtigsten kommt dies zur Geltung in den Beiträgen der bekannten Jugenddichterin Helene G. Müller: "Was Peter Bieri am Schweizer erlebte", "Die beiden Waldkinder", "Der jeweilige Anfang", "In Ruh und Lehr", sowie die Artikel und unheimlichen Spielereien, die recht geeignet, die Zeitgenossen und gerade die Eltern der Kinder zu fördern. Auch aus fremden Ländern und von bedeutenden Menschen wird allerlei Interessantes u. Stoffreiches berichtet.

Die Gebichte dürften sorgfältiger ausgearbeitet werden und weniger inhaltlich vertrocknet sein. Für den Inhalt haben unsere jungen Leser erzählt, liegen viel zweifelhafte originellere und lebendigere Beiträge aus Kinderfedern vor. Sie dürften weniger ausgedehnte Zeilenfülle und mühsen mehr von innen heraus und unmittelbar wirkende Darstellungen von Gleichem sein. Die Bilder sind die vom ersten Jahrgange her letzter Art. Eine so gute Illustrationszeichnung verdient alle Anerkennung.

Die feine Fondant-Chocolade für kultivierten Geschmack. (Toblerido.) Preis per Etui 70 Cts.

Wenn der Frühling kommt, dann freut sich der Saugfruchtwort auf eine schöne weiche Wäpfe. Aber so stark die Weichheit der Sonne ist, muss doch für den vorbereitenden Reinigungsprozess ein gutes Weichmittel verwendet werden, um die Arbeit der Sonnenstrahlen zu ermöglichen. Der Wunsch jeder Saugfrucht wird erfüllt wenn sie an ihren Wurzeln die stärkste "Gemeinschaft" und "Stärke" des "Liefers" 72% "Le-Popillon" verwendet.

Kopfschmerzen sind meistens Zeichen für überanstrengung, Regenerierend, aromatisch u. nahrhaft hält **Virgo's Spezial** **Badenpreis: Virgo 0.70 u. 1.30, Sphoros 0.50, N. O. D., Biren.**

Zu kaltem Abendtisch empfiehlt sich als Abwechslung von Kaffee oder Tee eine der Gesundheit bekömmliche warme Suppe als Eingang. Leicht und ohne viel Kosten bereitet man gute und nahrhafte Suppen aus Maggi's Suppenwürfeln, von denen zu diesem Zwecke besonders empfohlen seien die Sorten: Blumenkohl, Familien, Hafergriess, Hausmacher, Rumford.

Gerberkäse
Marké „Bouquet des Alpes“
Höchster Nährwert bei sehr leichter Verdaulichkeit
Verlangen Sie stets das Originalprodukt Gerberkäse.

Rasch Französ. in 3-5 Mon.
Handelsfisch. Steno in 3 Mon. Rasch Englisch 4 Mon. Maschinenschreib. in 3-4 Mon. Klavier in 4 bis 6 Mon. Preis nur Fr. 100.— monatl. an Mädd.-Pensionat Rougemont (Waadt) Dir. S. Saugy.

Ecole de jardinage pour jeunes Filles
La Corbière
Renseignements, Mollé, de la Rive la corbière Estavayer le lac. 1127

Sträußli-sofen
Winterthur

Die Frage
ob der Fuss im heute wüsten Schuhwerk gesund u. schön bleiben kann, beantworten Ihnen die so vorbereiteten Fuss-1121 leiden

Ich Anna Gjilag
mit meinem 185 em langen Riesen-Cereus-Daar, habe ich infolge 14monatlichen Gebrauchs meiner selbsthergestellten Bonnade erhalten. Diefelbe ist als einziges Mittel gegen Mykosen des Haares, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie fördert bei Herren einen vollen, kräft. Bartwuchs und verleiht sowohl Kopf- als auch Barthaaren natürl. Glanz u. Stärke u. bewahrt dieselben vor unwilligen Ergüssen bis ins höchste Alter. Kein anderes Mittel besitzt solch Haarwuchsstoff als die Gjilagbonnade, welche sich mit allem Recht einen Weltwunder nennen lässt, indem Damen und Herren schon nach Benützung des ersten Riesen-Bonnade den besten Erfolg erleben, das das Verarbeiten schon nach einigen Tagen gänzlich aufhört und neuer Haarwuchs zum Vorschein kommt. Diesen Erfolg beweißen die vielen tausend aus aller Welt einlaufenden Anerkennungsbriefe, denn nur die Wahrheit krönt den Erfolg.

Generaldirekt für die Schweiz von Anna Gjilags Haar- u. Bartwuchsbonnade: Eugène-Bertrand Jung 1
Preis der einl. Tube Fr. 5.—, der Doppeltube 8.—, Seite 350. Vert. geg. Borending, des Betrages auf "Polizei" VII/1824 od. geg. Nachn. (Tel. Bestellungen Jug 459). 1141

Dreberbücher
find stumme Helfer!

Langjährige Leiden verschwinden. Sorgenkinder blühen auf. Alle empfehlen Dreber's Lehrreihe ihren Patienten. Gebiete bestellen dieselben für ihre ganze Verwandtschaft. Immer neue Entdeckungen.

1. Die richtige Küche	Fr. 1.20	9. Die Organ der Ernährung	Fr. 1.—
2. Heilkräfte der Natur	1.20	10. Die Blutzirkulation	1.20
3. Ernährungstabelle	1.20	11. Die Verdauung	1.20
4. Selbstheilung	1.20	12. Die Atmung	1.20
5. Heilungsmittel	1.20	13. Die Ausscheidung	1.20
6. Gesundheitslehre	1.20	14. Die Fortbewegung	1.20
7. Der Darm	1.20	15. Die Fortbewegung	1.20
8. Der Darm	1.20	16. Die Fortbewegung	1.20

Verlangt gegen Nachnahme. Eine Samml.-Gabenliste liefert: „Ihre Lehrreihe sind so leicht geschrieben und eine wahre Fundgrube, daß ich nicht anders kann, als dem edlen Menschenfreund von Herzen zu danken. Es ist ein Gewinn, sich darin zu verlieren. Heute bin ich beauftragt worden, Ihre zwei Damen Ihre Lehrreihe zu bestellen. Ich persönlich lerne noch im höchsten Maße von folgender Schriften (folgen Titel) und nicht nochmals um das herrliche Werk: „Das bewusste Leben“. Ich möchte auch meine lieben Angehörigen damit erziehen.“

Dreber's Diätschule
Schriftlager Catin
Teins (Graubünden).

Privalkochschule Widmer
Witikonstr. — ZÜRICH 7 — Tel. Hottingen 29.02

Privat-Haushaltungsschule „Tannenhelm“ Kirchberg (Bern).
Maximum 10 SchülerInnen.
Prospekte und Referenzen zu Diensten. 1051

Alkoholfreies Erholungsheim im Luishbach Oberaegeri (Zug)
Sommer und Winter geöffnet. Pensionatspreis von Fr. 8.50 an. Nähere Auskunft durch: Schwäger Hanna Kissling, Schwester Christine Nadig.

Kauft Schweizer-Fabrikat

Bequeme monatl. Zahlung
Verlangung Sie. Gratis-Katalog Nr. 134
Schweiz. Nähm.-Fabrik, Luzern

Prothos-Schuhe
sind nach besonders Leisten hergestellt. Kleiden gut und verbiten Fussleiden. Verlangen Sie Prospekte u. Nachweis d. Verkaufsstellen durch:
Prothos, Biel 23.

„Gennrith“
DEGERSHEIM TOGENBURG 370
Besteinstgerichtet. physikalisch-diätetische Kuranstalt. Frühjahrskuren.

Erfolgreiche Behandl. v. Adernverkalkung, Gicht, Rheumatismus, Blutenmangel, Nerven-, Herz-, Nieren-, Verdauungs- u. Zuckerkrankh., Rückenstände v. Grippe etc. III. Prosp. F. Danzeisen-Grauer. Dr. med. v. Segesser.

Batik-Resten
von 90 cm bis 3/4 m Länge und 50 cm Breite, neueste originelle indische Muster, ganz hell in der Farbe, per Meter à Fr. 2.—. Geeignet für Vorhänge, Morgenkleider, Schürzen, Kleider.

H. Leuzinger-Senny, Neftal (bei Garus).
Auswahlsendungen bereitwillig.

Privat-Kochschule in Bern
Telephon Voltwerk 12.33. Söbbschhofstrasse 4
Kochkurse für feine und gut bürgerliche Küche. Dauer 5 Wochen. Prospekte und Referenzen durch die Leitung **Fr. W. Zimmermann**. 1136

Praktische Haushaltungs- u. Handelsschule „La Semeuse“
Gründl. praktische Ausbildung in allen Haushaltungs- und Handelsfächern, Sprachen, Musik, Handarbeiten, Nähen, verschiedenen Stickarten, Metallplastik und Lederarbeit, malen. Gesunde und schöne Lage des Hauses. Prospekt und Referenzen zur Verfügung bei d. Direktion. Tel. 43.57.

Prilly
Gründl. praktische Ausbildung in allen Haushaltungs- und Handelsfächern, Sprachen, Musik, Handarbeiten, Nähen, verschiedenen Stickarten, Metallplastik und Lederarbeit, malen. Gesunde und schöne Lage des Hauses. Prospekt und Referenzen zur Verfügung bei d. Direktion. Tel. 43.57.

Batterien
für Hand und Taschenlampen, Velo-Lampen, drahtl. Stationen, Hör-Apparate, Telephone, med. Apparate etc.
Switri A.-G., Zürich
Batterien- und Elementfabrik.

Frauenschule „Sonnegg“ Ebnat-Kappel Togenburg
Beginn der Frauenbildungskurse für Töchter Mitte April und Mitte Sept. Praktische und theoretische Fächer. Kindergärtnerinnenkurse. Mässige Preise. Kinderheim Sonnegg nimmt das ganze Jahr Kinder jeden Alters auf. Prospekte und nähere Auskunft durch die Leiterin 1100 **Helene Kopp**.

RA S
Es sind nicht nur Behauptungen, sondern drei Tatsachen:
1. RAS enthält wirkliches Fett,
2. RAS glänzt schöner denn je,
3. RAS ist gut und preiswürdig.
Seit 15. April in Dosen mit Originalverpackung verhandelt.
A. Sutter, Oberhofen (Fargau).
Fabrik-chem.-tech. Produkte 1127 1300

Haus Meienberg
Jona bei Rapperswil (am Zürichsee)
Kl. Kuranstalt für Nervenleidende und Erholungsbedürftige weibl. Geschlecht.
Besitzerinnen und Leiterinnen:
Dr. med. S. Stier. N. Hiller. 1112

Spezial Reform-Leibbinde
das beste zur Verhütung von Unterleibskrankheiten. Erstklassig in Qualität, Sitz und Verarbeitung. Preise: Fr. 20.— bis 25.— je nach Weite. Massangabe: Körpermitte in der Höhe des Nabels angeben. Umtausch bereitwilligst.

Stella
Veget. Kochfett mit Butter in's Kaltefett überl. erhältlich.

DAVOS Volkshaus u. Mädchenheim „Gräublerndorferhof“
Gute Verpflegung, schöne sonnige Zimmer. Angenehmer Aufenthalt für Frauen u. Mädchen. 1142

Alkoholf. Hotel und Restaurant Waldstätterhof beim Bahnh. 1132
Weymatt, alkoholf. Restaurant, Ebnatstrasse 9, komfortable Zimmer, Lift, Sitzungszimmer. Sorgfältige Küche, Trinkgeldfrei.
Gemeinnütziger Frauenverein der Stadt Luzern.

Seltene Angebot
Sie erhalten unerbittlich 1106
1 Stück Seife gratis bei Einblendung Ihrer Adresse. Postkarte genügt.
Beila-Bertrand Langenhof H 3

Peddig-Rohrmöbel
naturweiss oder in jeder beliebigen Nuance geräuchert. Garten- und Terrassen-Rohrmöbel 1065 in allen Farben. Liegestühle mit verschiedenen Systemen. **Cuenin-Hüni & Cie.**, Rohrmöbelfabrik, R. K. Berg (Kl. Bären), auf allen grössten Plätzen.

Paffender Bern für Frauen u. Töchter.
Erste Spezialfabrik in feiner Damenwäsche und Stickereien nützt in allen geborenen Dreifach-Verkaufsstellen zu erziehen und frisch tüchtig und angenehme Personen mit guter Wohnung an guter Wohnstätte, um den Bekan. gegen hohe Provision zu befragen. Preise und Qualität der Ware sind von keiner Konkurrenz erreichbar, daher gute Verkäufe in allen Damenreisen jeden Standes garantiert. In vielen Dreifachen bereits mit grossem und dauerndem Erfolg durchgeführt. Für Steuerbetriebe, welche über gute Referenzen verfügen, sehr angenehme und ausserordentliche Beteiligung. Anmeldungen unter Chiffre **H 655 9** an **Dress-Fabrik-Annoucen, St. Gallen**.

„Olanta“ Reformhaus
C. A. Fischer
z. Raben, Hechtplatz 1 Zürich.

Vorhänge
Zill Stoffe-Bis 65 cm hoch, schon bestellbar Fr. 2.20 pr. m, Zill Stoffe 60-65 cm breit Fr. 2.10 pr. m, Zill Stoffe, leichte u. schwere Stoffe 100 cm breit Fr. 2.75 und 3.15 pr. m, Starker Erbstüll 150 cm breit Fr. 1.40 pr. m, Double Erbstüll, leichte Fr. 1.20 u. 1.50 pr. Stück, Luffhüll 135 cm breit Fr. 2.60 pr. m, Muster bereitwilligst. Fabrikant, Schillingstr. 6, St. Gallen.

Kindergärtnerinnenseminar
schulbehördlich anerkannt. 1994
Beginn des neuen Kurses 20. April.
Interne Frauenschule Klosters.

Töchterpensionat LES CYCLAMENS
Cressier bei Neuchâtel. Gegr. 1904. 1101
Gründliche, erstklassige Ausbildung in Franz., Englisch, Italienisch, Musik, Hauswirtschaft, Herrliche, sehr gesunde Lage. Geräumiges Haus mit schönem, grossem Garten (2500 m²) und Tennisplatz. Vorzügliche Verpflegung, Sport, Seebäder. Preis Fr. 190.— monatl. mit Unterricht. Beste Referenzen. Illustr. Prospekt Dr. O. Blanc.

Alfred Roth, Bern
Fabrikant
Alfred Roth, Bern, Gurlistrasse 26.

Bern Kl. Pension
für junge Leute, die die Schulen besuchen oder eine Lehre absolvieren. Schöne Lage. Vorzügliche Verpflegung. Beste Referenzen. 1133
Frau Büchler-Giroud, Belpstrasse 11, Bern.

Arosa Villa Sonn-Matt
10 Betten
Tel. 218
Schöne, gelagene Privatpension für Erholungsbedürftige und Feriengäste. Pensionatspreis von Fr. 8.50 an. Prospekte u. Auskunft d. der Inhaberin: **Berta Voegeli**.

Weiße Kinder-Betten
in Hof. Schöne Formen. Billige Preise. Sorgfältig gefertigt. Katalog franko. 1120
Fabrikant **Alfred Roth, Bern**, Gurlistrasse 26.

Institut Menager Monruz
pros Neuchâtel. Mr. et Mme. V. Perrenoud.

Beste Referenzen. Illustr. Prospekt Dr. O. Blanc.

HAG
Ganz vorzügliche Wirkung eines wochenlangen Gebrauches von collim. freiem Kaffe Hag an Stelle des gewöhnlichen Kaffees, wobei ich schon verschiedene Mal, zahlr. von krankhaften Zuständen des Magens, der Nieren und der Nerven beobachtet haben. Ganz besonders ist der collim. Kaffe Hag bei nervöser Schatzlosigkeit und bei Fettigkeit zu empfehlen. Dr. med. R. W. H.

HAG
Ganz vorzügliche Wirkung eines wochenlangen Gebrauches von collim. freiem Kaffe Hag an Stelle des gewöhnlichen Kaffees, wobei ich schon verschiedene Mal, zahlr. von krankhaften Zuständen des Magens, der Nieren und der Nerven beobachtet haben. Ganz besonders ist der collim. Kaffe Hag bei nervöser Schatzlosigkeit und bei Fettigkeit zu empfehlen. Dr. med. R. W. H.